

Vorwort

Im Januar 2005 gab die Bundesregierung bekannt, bis 2007 einen Digitalen Personalausweis mit Bürgerkartenfunktion für den elektronischen Geschäfts- und Verwaltungsverkehr einzuführen. Zwei Monate später – während der CeBIT 2005 – beschloss sie, den Digitalen Personalausweis mit der geplanten Gesundheitskarte zu verbinden, um diese einheitliche eCard als Ausweis, Signaturkarte und Identifikationsinstrument für das E-Government nutzen zu können.

Diesen Beschlüssen ging ein längerer Abklärungs- und Willensbildungsprozess voraus, in dem die Bundesregierung auch sachverständigen Rat einholte. Im Herbst 2003 beauftragte sie nach einer Ausschreibung die Fraunhofer Gesellschaft, die Universität Kassel und die Universität Freiburg, eine Machbarkeitsstudie für einen Digitalen Personalausweis durchzuführen. Die Studie sollte sowohl technische als auch rechtliche, wirtschaftliche und organisatorische Aspekte des Gesamtsystems eines Digitalen Personalausweises zusammenführen. Die Ergebnisse dieser Studie wurden der Bundesregierung im Februar 2004 übergeben. Sie werden hier in diesem Buch dokumentiert.

Die Ergebnisse zur Biometrie können – mehr oder weniger unmittelbar – auch auf den Digitalen Pass mit biometrischen Merkmalen übertragen werden.

Die als Herausgeber dieses Buchs fungierenden Verantwortlichen in den drei durchführenden Institutionen danken allen Mitarbeitern, die jeweils bei den einzelnen Kapiteln und Unterkapiteln als Autoren aufgeführt sind, sehr für ihren Einsatz bei der Durchführung der Studie. Sie hoffen, dass die hier präsentierten Ergebnisse zu einer gemeinwohlförderlichen Ausgestaltung des Systems Digitaler Personalausweis beitragen.

Berlin, Kassel, Freiburg

März 2005

Herbert Reichl

Alexander Roßnagel

Günter Müller